

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 10

Artikel: Briands Reisebericht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-448601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briands Reisebericht

Wenn jemand eine Reise tut,
So kann er was erzählen;
Darum tät ich mit frohem Mut
Nach Rom die Reise wählen.

Chor:

Da hat er gar nicht übel dran getan,
Berzähl' er nur weiter, Herr Urien.

Als ich mit meinem Attache
Dort kaum war angekommen,
Lud mich Salandra zum Souper
Und ich hab's angenommen.

Chor: Da hat er etc.

Im Quirinal tat man den Tisch
Für mich gar prächtig decken;
Ich ließ dort Suppe, Braten, Sisch
Zum Bordeauwein mir schmecken.

Chor: Da hat er etc.

Bei Sonnino war ich, sofort
Ging's dort auch ans Dinerieren;
Samos konnt' ich Polenta dort
Und Alstinein studieren.

Chor: Da hat er etc.

So mußte ich auf meiner Reiß'
Mitmachen alle Beste;
Mit Macaroni, Huhn und Mais
Stopste man mich aufs Beste.

Chor: Da hat er etc.

So füttet' man mich spät und früh,
Ich kriegt' bald dick das Reisen;
Man gab sich, ach, die größte Mühs
Mich üb'rall abzuspeisen!

Chor:

Da hat man aber übel dran getan,
Berzähl' er nicht weiter, Herr Urien!

Zum Ausbau des Völkerrechts

Mister Wilson erklärt, daß die Ehre und die Selbstachtung seiner Nation auf dem Spiele stehe, daß es eine Zustimmung zur Verleihung der Rechte der Menschheit bedeute, wollte man widerstandslos zugeben, daß die Mittelmächte bewaffnete Handels-schiffe versenken, worauf ein Amerikaner eine Reise mache.

Der „Nebelspalter“ erklärt, daß die Gränzen an jedem Sort von Verdun die abgelegte Hose eines Amerikaners heraus-hängen können. — Jeder Schuß, von den Mittelmächten darauf abgegeben, würde eine Verleihung der ewigen Rechte der Menschheit sein.

Der „Nebelspalter“ erklärt, daß man in England über allen Docks, Munitions-fabriken und befestigten Lagern eine amerikanische Fleischkonservenbüchse an einer Stange aufstecke. — Jeder Zeppelin, der

den Luftraum darüber bewegt, wäre eine Verleihung der Rechte der Menschheit.

Der „Nebelspalter“ erklärt, daß jeder Soldat der Mittelmächte, der nicht ein Te Deum anstimmt, wenn er von amerikanischer Munition zerstört wird, aller Ansprüche auf Menschenwürde und Menschenachtung verlustig gehe. — Jeder bewaffnete Widerstand wäre eine Verleihung der ewigen Rechte der Menschheit.

Der „Nebelspalter“ erklärt, daß jede Störung des Profites der amerikanischen Munitionslieferanten mit dem großen anglikanischen Kirchenbann und Vermögens-konfiskation des Inkulpanten bestraft wird, von wegen der Verleihung der ewigen Rechte der Menschheit.

Schließlich schlägt der „Nebelspalter“ vor für den Fall, daß Mister Wilson nicht mehr als Präsident der Vereinigten Staaten wieder gewählt werden sollte, in Lausanne, Neuenburg oder Genf einen Lehrstuhl für Völkerrecht frei zu machen, welcher dann, mit Herrn Wilson besetzt, jedenfalls einen bedeutenden Anreiz für Studenten aus England und dessen Kolonien ausüben würde, wodurch dann der Ausfall an deutschen Studierenden bald eingebrochen sein würde.

Im Interesse des Fremdenverkehrs.

Nebelspalter

Atavismus

Es hat ein jeder noch den Ansatz
Vom Uffenschwanz ob seinem Steiß;
Denn unsere Ahnen waren Uffen —
Nach Vater Darroin — wie man weiß.

Doch unser Hirn ist im Verhältnis
Zu unserem Korpus mächtig schwer,
Und drinnen sitzt, was uns emporhebt
Hoch übers Tier — ich bitte sehr!

So lehrt's der Bi- und Psychologe
Und wir — wir schwören meistens drauf:
Doch gibt's auch Säße, wo wir sagen:
„Ach, gehn S', Herr Nachbar, hören S' auf!“

Das ist der Fall, wenn wir begegnen
Solch einem merkwürdigen Vieh,
Bei dem das Steißbein überwindet
Die Hirnschwere — und noch wie!

Alois Chrlich

Ein Jubiläum

„Sie haben aber heut' an schönen
Schwips, Herr Huber — —“

„„Zu—zur Seier de—des Tages: heut
vo—vor an Jahr bin i nämlich au—aus
der Tri—Trinkerheilanstalt entlassen wo—
worden!““

Alois Chrlich

Aus einem Brief

„„... Liebe deine Frau, wie deine
Seele — und schüttle sie, wie einen Apfel-
baum ...““

Ruedi

Vom Wollhandel

Des Hofbauern Haushälterin hatte zwei „Wolljägern“, die das ganze Land heimsuchten, ein nettes Quantum alte Wolle verkauft. Am andern Tage sieht der Hofbauer die beiden freundlichen Juden vorbeigehen und winkt ihnen. Geschäftig kommen die Beiden hereingetippt, in der Hoffnung auf ein neues Geschäftchen. Der Bauer schaut sie listig an und es entpuppt sich folgendes Gespräch:

„Se, ihr zwei, händ er nid au es Haarwasser feil, 's darf scho e chili starch si, aber nid 3'viel chosse?“

„Haarwasser? Hörs du, Jakob, Haarwasser? Wir sind keine Häuslerer, lieber Mann. Wolle kaufen wir, Wolle!“

„Jo, ich ha nu dänkt, wänn ihr vo all dene Schafe d'Wolle chaufed, wie vo miner Kathri, sötted ihr au es Mitteli ha, daß eue d'Wolle wieder nohrachst, dene donners Schaf!“

Die zwei Wollmänner gingen weiter...

W.-D.-R.

Allerlei

Im Zürcher Steuerverzeichnis finden wir eine stattliche Zahl der „Krösüsse“ unseres Kantons. Über die Anzahl der zürcherischen „Solone“ sind wir aber leider noch sehr im Dunkeln.

Bei den vielen Beratungen der Entente kommt es doch nur schließlich auf Kat-schlägereien heraus.

Ach, warum bin ich Peter von Serbien?
Warum bin ich nicht der arme Schelm aus Schillers „Räuber“, der im Taglohn arbeitet und elf lebendige Kinder hat?
Denn „dem Manne kann geholfen werden“, mir aber nicht!

Von der russischen Armee in Bosphorien treffen wenige tröstliche Nachrichten ein. Als die russischen Regimenter in einer der letzten Schlachten die Sinten ins Korn werfen wollten, fehlten ihnen die Sinten und das Korn, also das Allernötigste dazu.

P.



**Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.
können in den Buchhandlungen und Kiosks bezogen werden.**